

Pressemitteilung vom 11. August 2017

«Japan im Blick»

Margareta Daepf: Keramik / Esther van der Bie: Fotografie

In der letzten Ausstellung der Galerie zeigen Margareta Daepf und Esther van der Bie unter dem Titel «Japan im Blick» je zwei Werkgruppen, in denen sich die intensive Auseinandersetzung der Künstlerinnen mit japanischer Kultur und Ästhetik spiegelt. Daepfs Orbe-Keramik mit ihren kontrastierenden Farbflächen, geometrischen Formen und Dekorelementen prägt den einen Galerieraum, während im zweiten ihre monochromen und radikal schlichten «poetischen Piktogramme» zu sehen sind. Esther van der Bie ergänzt die Keramik durch grossformatige Fotografien, mit denen sie gegensätzliche Aspekte der japanischen Kultur thematisiert: einerseits die lebendige Tradition und ihre Ästhetik der Reduktion, andererseits die überschäumende Fülle, wie die Künstlerin sie in der vibrierenden Dichte von Architektur und Menschen der Grossstädte erfährt.

Die Keramikerin **Margareta Daepf** (*1959) setzt sich seit 12 Jahren intensiv mit der japanischen Kultur auseinander, sowohl praktisch als auch theoretisch. Als *Artist in residence* in Shigaraki und Seto widmete sie sich typisch japanischen Techniken. Ergänzend schrieb sie ihre Masterarbeit über die schlichte Ästhetik, wie sie sie in Japan kennen- und schätzen gelernt hatte. Das so erworbene Wissen und Können hat nicht nur ihre Arbeitsweise bereichert; es ermöglicht ihr auch, ihre Arbeit konsequenter, sensibler, schlichter und – im europäischen Sinne – radikaler zu entwickeln. Daepf kombiniert geometrische Formen wie Kreis, Quadrat und Sechseck mit Blüten- und Kristallformen, welche sie auf das Wesentliche reduziert. Sie verwendet Steinzeugton und Porzellan, die sie mit verschiedenen Glasuren in typisch japanischen Farben überzieht oder auch mit Autolack spritzt. Die Keramik wird ergänzt durch Holzformen, die mit *Urushi* (japanischem Lack) überzogen werden. Daepfs Werke überzeugen mit ihrer sinnlichen Vielfalt, die durch die Kombination von schlichten, zurückhaltenden Formen und Farben sowie unterschiedlichsten Oberflächen entsteht. Ob die Werke mit ihren Anklängen an japanische Kunst nun matt, seidenmatt oder glänzend, fein, kristallin oder rau sind – sie faszinieren nicht nur als Kunstobjekt, sondern laden auch zum Berühren und Benutzen ein.

Auch die Fotografien von **Esther van der Bie** (*1962) thematisieren Japans Kultur, besonders deren gelebte Gegensätzlichkeit. Einen Schwerpunkt der Ausstellung bilden ihre Bilder von *Hanami*, dem alljährlichen Betrachten der Kirschblüten. Diese verzaubern die Japanerinnen und Japaner seit Jahrhunderten nicht zuletzt durch ihre kurze Blütezeit, die den Kreislauf der Natur in dichtester Form erfahrbar macht. Es gilt die Schönheit des Augenblicks zu erhaschen, bevor die Blüten wieder von den Bäumen schneien. Deshalb gibt die Künstlerin nicht nur der Fülle des rosa-weissen Blütenmeers Raum in ihren Fotografien, sondern ebenso dem Entzücken der Menschen und ihrem Bemühen, die kostbaren Momente und selbst einzelne Blüten zu zelebrieren und festzuhalten. Einen zweiten Schwerpunkt bilden Landschafts- und Stadtbilder, die mit klassischen Motiven nur wenig gemein haben. Während in der traditionellen japanischen Tuschemalerei das Weiss des Papiers als Leerfläche eine wesentliche Rolle spielt, sind für van der Bie solche freien Flächen im heutigen grossstädtischen Japan kaum mehr zu finden. Die schiere Menge an architektonischen Bauten, Niveaus und Passagen, an Menschen und Waren in den Städten führt auf der visuellen Ebene zu einer Schichtung des Raums und einem Verlust der Tiefenwirkung. Eine klassische Bildaufteilung in Vorder- und Hintergrund oder Boden- und Himmelszone ist nicht mehr möglich – es ist der Raum selber, der in van der Bies Blick auf Japan durch die Fülle an Motiven zur faszinierend vielschichtigen Bildfläche wird.

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur Vernissage vom Donnerstag, 24. August 2017, 17 bis 20 Uhr. Die Künstlerinnen werden anwesend sein.

Führung durch die Ausstellung mit den Künstlerinnen: Sonntag, 3. September 2017, 14 und 15 Uhr. Die Galerie ist von 13.30 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Keine Anmeldung erforderlich.

Finissage mit Margareta Daepf: Samstag, 23. September 2017, 12 bis 15 Uhr. Die Galerie ist ab 11 Uhr geöffnet.

Die Ausstellung dauert vom 25. August 2017 bis am 23. September 2017. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 13–18 Uhr, Samstag 11–14 Uhr oder nach Vereinbarung.

Nach dieser Ausstellung schliesst die Galerie. Claudia Geiser ist weiterhin als Kunstvermittlerin tätig. Das Angebot und die neuen Kontaktangaben finden Sie unter www.claudiageiser.ch.

Weitere Auskünfte erteilt:

Claudia Geiser, +41 79 675 65 40/ info@claudiageiser.ch

Margareta Daepf

Werdegang

- 2007–2009 Master in Design/ Art + Innovation, Hochschule für Gestaltung und Kunst, Basel
 Seit 1999 Lehrauftrag an der Ecole CFP Arts Genf, Fachbereich Keramik
 1989–1992 Hochschule der Künste Berlin (DE), bei Rebecca Horn und Isa Genzken
 1982–1984 Ecole des Arts Décoratifs, Genf, bei Setsuko Nagasawa
 1977–1981 Keramikfachklasse, Schule für Gestaltung Bern, Diplom
 1976–1977 Vorkurs, Schule für Gestaltung Bern

Ausstellungen

- | | | | |
|------|---|------|--|
| 2017 | Gallery Yuragi, Kyoto (JP)*/ Musée Ariana, Genève
Révélation, Biennale Internationale Métiers d'Art
et Création, Grand Palais, Paris (FR) | 2002 | 6th International Ceramics Competition, Mino (JP) |
| 2014 | Galerien Marianne Brand/ Ligne treize, Carouge
Galleria Officine Saffi, Mailand (IT)
Internationale Handwerksmesse München (DE)
Seto City Art Museum, Aichi (JP) | 2001 | UFO, Urban Furniture Objects, Bern/ 7ème
Parcours Céramique Carougeois, Carouge |
| 2013 | Museo d'Arte, Mendrisio
Bayerischer Kunstgewerbe-Verein München (DE)
Galerie Marianne Heller, Heidelberg (DE) | 2000 | SMI, Schweizer Möbelmesse International |
| 2012 | Musée Ariana, Genf**/ Domizil Basel* | 1999 | Artefakt, Zeitgenössische Gestaltung, Bern** |
| 2011 | Musée Ianchelevici, La Louvière (BE)
Mudac, Lausanne | 1996 | Biennale de céramique contemporaine,
Aubonne & Mulhouse (FR)** |
| 2010 | Académie internationale de la Céramique,
Musée Sèvres, Paris (FR) | 1993 | Aeschlimann-Corti-Stipendium, Kunsthaus
Langenthal/ Berlinische Galerie im Martin-
Gropius-Bau, Berlin (DE) |
| 2009 | Galerie Ligne-treize, Parcours Céramique
Carougeois, Carouge*/ Museum Bellerive,
Zürich/ Kornhaus, Bern | 1992 | Galerie 2-Garage-2, Berlin (DE)/ Rundgang,
HdK Berlin (DE)/ Muffendorfer Keramikgalerie,
Bonn (DE) |
| 2008 | Céramique Contemporaine Biennale Internationale
Vallauris (FR)**/ Kornhaus, Bern | 1991 | Tabula Rasa, 25 Künstler im Stadtraum von
Biel**/ Château d'Aubonne**/ Quergalerie,
Berlin (DE)/ |
| 2007 | Galerie Feuer 111, Zürich*/ Berner Design-Award
Villa Aabach, Uster/ Galerie Haku, Osaka (JP)
Galerie Suzuki, Kyoto (JP) | 1990 | Kornhaus, Bern** |
| 2006 | Berner Design-Award | 1989 | Lörrach (DE)**/ ASK, Yverdon** |
| 2005 | Musée Royal de Mariemont, Morlanwelz (BE)** | 1988 | Galerie Michèle Zeller, Bern* & ART Basel |
| 2004 | Berner Design Award
UFO, Urban Furniture Objects, Bern*,**
9e Biennale de la céramique, Andenne (BE) | 1987 | ASK, Bern** |
| 2003 | Keramikausstellung, Spiez** | 1986 | Galerie Schwanen, Zurzach |
| | | 1985 | Jugend gestaltet, München (DE)**
Limoges (FR) |
| | | 1984 | Palazzo delle Esposizioni, Faenza (IT)/ Musée
des arts décoratifs, Lausanne/ Museum Bellerive
Zürich, Hetjens-Museum, Düsseldorf (DE)**
Keramikausstellung, Spiez** |
| | | 1983 | ASK (Arbeitsgemeinschaft Schweizer Keramiker)
Winterthur**/ Keramikausstellung, Spiez** |

* Einzelausstellung ** mit Publikation

Studienaufenthalte

Artist in Residence: 2017/2005 in Shigaraki (JP), 2013 in Seto (JP), 1993 in s'Hertogenbosch (NL)

Ateliers: 1994–1995 in New York (US), 1992–1994 in Berlin (DE), 1984–1989 in Bern
 Künstlerinnenfortbildung Goldrausch IV, Berliner Kultursenat, 1992

Auszeichnungen

- 2014 1. Preis, Ceramica di Design, Open To Art, Mailand (IT)
- 2013 Preis, swissceramics, Museo d'arte, Mendrisio
- 2007 3. Preis, Nominierung Berner Design Award
- 2006 Nominierung Berner Design Award, Bern
- 2004 Nominierung Berner Design Award, Bern
- 1993 Aeschlimann-Corti-Förderpreis, Kunsthaus Langenthal
- 1989 Max-Läger-Förderpreis, Lörrach (DE)
- 1988 Kiwanis Preis für angewandte Kunst, Bern
Eidgenössisches Stipendium für angewandte Kunst
- 1986 Eidgenössisches Stipendium für angewandte Kunst
Werkbeitrag für freie Kunst, Stadt und Kanton Bern
- 1983 1. Preis, Keramikausstellung Spiez

Sammlungen

Musée Ariana, Genf; Mudac, Lausanne; Museum Bellerive, Zürich; Bundesamt für Kultur; Berner Design Stiftung; Dosak, Bern; Kunstgesellschaft Spiez; Musée Royal de Mariemont, Morlanwelz (BE); Museum Het Kruihuis 's-Hertogenbosch (NL); The Shigaraki Ceramic Cultural Park (JP); Seto City Art Museum, Aichi (JP).

Werkauswahl

1. Margareta Daepf, *Silber und Pink auf Hexagon*, 2016
Hexagon: Porzellan gegossen, 32,5 x 38 x 1 cm
Kleines Hexagon: Porzellan gegossen mit Silberglasur, 14,5 x 16,5 x 3 cm
Pflaumenblüte: Porzellan pink gegossen, Ø 15,3 cm, Höhe 1,4 cm
2. Margareta Daepf, *Schwarze Blume auf Kreis*, 2016
Kreis: Porzellan gegossen mit Autolack, Ø 34 cm, Höhe 1 cm
Blume: Holz mit Urushilack, Ø 26 cm, Höhe 2,1 cm
3. Margareta Daepf, *Pinkfarbene Blüte auf Quadrat*, 2016
Quadrat: Porzellan gegossen, 30 x 30 x 1 cm
Blüte: Porzellan gegossen, Ø 19,5 cm, Höhe 7 cm
4. Margareta Daepf, *Schwarzes Hexagon auf Quadrat*, 2016
Quadrat: Porzellan gegossen, 30 x 30 x 1 cm
Hexagon: Steinzeug überformt, 26 x 29,5 cm x 4 cm

Esther van der Bie

Werdegang

- 2013/2017 Japanaufenthalte
- 2008 Islandaufenthalt
- Seit 2006 Dozentin für Fotografie, Hochschule der Künste Bern
- Seit 2004 Dozentin für Zeichnen, Schule für Gestaltung Bern und Biel
- Seit 1986 Freischaffende Fotografin
- 1981–1987 Studium an der Universität Bern, Diplom höheres Lehramt, Zentralfach Zeichnen

Ausstellungen

2017	Forum Schlosspark, Aarau/ Voirie, Biel/Bienne Galerie Béatrice Brunner, Brüssel (BE)*	2005	progr, Bern/ Galerie Steiner, Erlach/ Galerie Béatrice Brunner, Bern, Art Brüssel (BE)
2016	Werkschau Thurgau, Kartause Ittingen Voirie, Biel/ Centre PasquArt, Biel*	2004	Art Cologne (DE)/ Galerie im Park, Burgdorf Weihnachtsausstellung Kunsthalle Bern
2015	Ausstellungsraum Klingental, Basel/ Centre PasquArt, Biel/ Galerie Béatrice Brunner, Bern		Galerie SynopsisM, Lausanne*/ «The selection», Zürich**/ Kunst am Bau, Josefkirche, Köniz
2014	Cantonale Bern Jura, Kunsthaus Langenthal/ Centre PasquArt, Biel		Kirche Peter und Paul, Bern*/ Art Brüssel (BE)/ Galerie im Park, Burgdorf
	Schule für Gestaltung, Bern und Biel	2003	Helmhaus Zürich**/ mobiliar, Bern/ Kunsthalle Arbon/ Ernst&Young, Bern/ Weihnachtsausstellung
2013	Galerie Béatrice Brunner, Bern*/ Kunstmuseum Bern/ Kunsthalle Arbon/ Kunsthalle Palazzo Liestal		Bern/ Galerie la lune en parachute, Epinal (FR)
2012	Cantonale Bern Jura, Kunsthalle Bern/ la Nef, Le Noirmont/ Favorit goes Art, Bern/ Museo	2002	Kartause Ittingen/ Kunsthaus Langental** Frauenspital Bern
	Cantonale d'Arte Lugano**/ Stadtgalerie Bern	2001	Kunstmuseum Bern/ Ausstellungsraum Kunst- museum Bern*/ Kunsthalle Arbon*
2011	Museumsnacht Bern, Erfrischungsraum Luzern	2000	«Hausbesetzung-amtlich kontrolliert», Erma- tingen**/ Kunsthalle Bern**/ «musée des
2010	Kunst am Wasser, Skulpturenweg entlang der Aare Museum Allerheiligen, Schaffhausen		expressions», Markus Schwander Galerie c/o Suti, Bern*
	Schule für Gestaltung, Bern und Biel	1999	Binz 39, Zürich*/ Galerie c/o Suti, Bern*
2009	Galerie Béatrice Brunner, Bern	1998	Museum Bellerive, Zürich/ Eidgenössische Wett- bewerbsausstellung, Basel/ Galerie Niud'Art,
2008	Forum Schlosspark Aarau		Lausanne/ Katharinenmuseum St. Gallen
2008	Galerie Béatrice Brunner, Bern/ Museumsnacht Bern/ Gesundheitsdirektion Kanton Bern	1997	Galerie c/o Suti, Bern/ Eisenwerk, Frauenfeld Galery Lombard Freid Fine Arts, New York (USA)
2007	7/Eleven, Lodypop Basel/ Alice Garden, Bern Seepromenade Arbon*/ Galerie Béatrice Brunner, Bern/ Museum Liner, Appenzell	1996	Centre PasquArt, Biel/ Video-Biennale, Langen- thal/ Galerie Gersag, Emmenbrücke/ Städtische Galerie Budapest (HU)
2006	mosti 06 Düringen		
2005	Weihnachtsausstellung, Kunstmuseum Bern		

* Einzelausstellung ** mit Publikation

Auszeichnungen

2012	Reisestipendium des Kantons Bern / 2013 Japan-Reise
2008	Atelierstipendium Akureyri (IS)
2004	Preisträgerin «the selection», Schweizerischer Wettbewerb für Berufsfotografie, Zürich
2001	Förderpreis der Kunstkommission der Stadt Bern
1998	Förderstipendium des Kantons Thurgau
1994	Louise Aeschlimann und Margareta Corti Stipendium, Bern
1990	Dimensional Illustrators Award, New York (US)

Sammlungen

Kunstsammlung der Credit Suisse; Kunstsammlung der Schweizerischen Mobiliar; Kunstsammlung der Schweizerischen Post; Kunstsammlung des Kantons Bern; Kunstsammlung des Kantons Thurgau; Kunstsammlung des Kantons Zürich; Kunstsammlung der Stadt Biel.

Werkauswahl

1. Esther van der Bie, *Hanami_895*, 2013, Ultrachrometinte auf Japan Washi Kozo, 75 x 50 cm, Papier 110 x 53 cm.
2. Esther van der Bie, *Hanami_1460*, 2013, Ultrachrometinte auf Japan Washi Kozo, 75 x 50 cm, Papier 110 x 53 cm.
3. Esther van der Bie, *Hakodate_028*, 2017, Ultrachrometinte auf Japan Washi Kozo, 75 x 50 cm, Papier 110 x 53 cm..
4. Esther van der Bie, *Osaka_2478*, 2017, Ultrachrometinte auf Japan Washi Kozo, 75 x 50 cm, Papier 110 x 53 cm.